

Kolumne | Abgewogen

ZCOM: Die Chance ist größer als Null!

05.09.2026 | 06:05



Gerhard Walter

Seit dem öffentlichen Bekanntwerden der Pläne zur Schließung des Zuse-Computer-Museums ZCOM in Hoyerswerda bis zum tatsächlich letzten Öffnungstag (<https://hoyte24.de/ein-letztes-mal-im-computermuseum-zcom/>) , dem vergangenen Sonntag, schwoll der Besucherstrom signifikant an. Im Zeitraum der Monate Juni, Juli und August gab es einen Zuwachs um mehr als 40% im Vergleich zur gleichen Zeitspanne des Vorjahres! Wenn nicht bitterer Ernst, die Ankündigung des Finales wäre ein ausgezeichneter Marketing-Trick gewesen.

Das Zuse-Computer-Museum ist keine eigenständige Einheit. Es wird von der ZCOM-Stiftung betrieben, die für die Entwicklung ihres Museums seit 12 Jahren Verantwortung trägt. Auf Geheiß der Stiftung bleibt das Museum erst einmal bis zum Jahresende grundsätzlich geschlossen. Was danach kommt, steht in den Sternen, aber offenkundig wird die Räumung der gesamten Einrichtung schon jetzt aktiv vorbereitet. Für bereits geplante Veranstaltungen werden die Türen des Museums weiter offen gehalten. Alle Angebote sind mit aktueller Verbindlichkeit auf der Website des Museums und unter der Rubrik „Förderverein=>Information“ nachzulesen. Ob der monatliche öffentliche Computer-Stammtisch und ob wöchentliche Führungen, die der Förderverein tragen könnte, weiter angeboten werden, entscheidet der Vorstand des Fördervereins.

Bekanntlich gab es mit dem Stadtratsbeschluss zum ZCOM am 30. Juni d. J. eine knappe Mehrheit für die Streichung des städtischen Zuschusses in Höhe von 25.000 €. Inzwischen haben sich die Bedingungen für eine erfolgreiche Weiterführung des Museums verändert. Es ist ein Spender in Hoyerswerda erschienen, der für den Erhalt des Museums einmalig 250.000 € beisteuern will. Auch die personelle Situation ist eine andere. Mit einem neuen pädagogischen Mitarbeiter, den die Stiftung eingestellt hat, ist ein junger Mensch ins Team gekommen, der allen Alteingesessenen wertschätzend gegenübertritt, der durchaus strategisch denken kann und energisch seine Ziele verfolgt. Er wäre bei Bedarf bereit, Verantwortung zu übernehmen und eine Gemeinschaft kreativer Menschen zu leiten.



Mit Unterstützung der Legislative könnte nun ein neuer Anlauf mit einer neuen Beschlussvorlage, gegründet auf einer überzeugenden Konzeption für den dauerhaften Betrieb des Museums, genommen werden. Diese erhoffte Beschlussvorlage soll so angelegt sein, dass sie eine breite Mehrheit finden kann, wenn sich jeder Abgeordnete parteiunabhängig über sein Mitwirkungsgewicht an der Gestaltung der Zukunft Hoyerswerdas bewusst wird. Unsere Kommunalpolitiker entscheiden dann erneut mit ihrem „Ja“, oder „Nein“ über die MINT-Perspektiven (MINT = Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), die sich unseren Kindern, Enkeln und allen Nachwachsenden in dieser Region bieten. Das Bekenntnis zu Zuses Erbe in der Verkörperung der ‚Begegnungsstätte ZCOM‘, dem Veranstaltungs-, Lern- und Bildungsort, wird die Attraktivität der „Konrad-Zuse-Stadt Hoyerswerda“ nachhaltig fundamentieren, Signal für Touristen und zuzugswillige Menschen sein.

Aus diversen Gesprächen mit Besuchern, kann ich berichten, dass allgemeines Unverständnis, ja Empörung über die Absicht der Schließung des Museums herrscht, die sich durchgängig, seien die Gäste alt oder jung, männlich oder weiblich, von nah oder fern kommend, in starken Worten Bahn bricht. Die meisten Besucher sind fassungslos: „So kurzsichtig kann man doch nicht handeln!“ „Das ist sächsisches wie deutsches und europäisches Kulturerbe, unsere Identität!“ „Wo sollen all die wertvollen Geräte untergebracht werden?“

In den kommenden Monaten werden sich die Bemühungen des Fördervereins darauf konzentrieren, das Einbringen der neuen Beschlussvorlage und deren erfolgreiche Annahme voranzubringen sowie Investoren zur Stärkung einer reformierten Stiftung zu finden, die einen dauerhaften Weiterbetrieb des Museums in Hoyerswerda sichert.

Alle Stadträte/Stadtratsfraktionen sind eingeladen, sich individuell oder in Gruppen kostenlos durch das geschlossene Museum führen zu lassen, die Vielfalt der Angebote und die Problematik der umfangreichen Sammlung und des bemerkenswerten Literaturarchivs persönlich zu erleben. Wir haben hier in Hoyerswerda mit dem ZCOM, unserem Haus der Computergeschichte, einen wissenschaftlich-historischen Schatz, für dessen Erhalt es sich zu kämpfen lohnt.

Solange ein Fünkchen Hoffnung auf Rettung des Zuse-Computer-Museums ZCOM besteht, sind die Chancen größer als Null!

Transparenzhinweis: Unser Kolumnist ist im Museums-Förderverein, dem Konrad Zuse Forum, engagiert.

Aktuelle Beiträge

 Hoyerswerda | 04.09.2026

Bewerbungen für den Vizechef-Posten erwartet (<https://hoyte24.de/bewerbungen-fuer-den-vizechef-posten-erwartet/>)